

## Unser Träger

Die AWO ist unter den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege auf Grund ihrer Geschichte und ihres gesellschaftspolitischen Selbstverständnisses ein Wohlfahrtsverband mit besonderer Prägung. In ihr haben sich Frauen, Männer und junge Menschen sowohl als engagierte Mitglieder wie auch als hauptamtlich Tätige zusammengefunden, um bei der Lösung sozialer Probleme und der Gestaltung des demokratischen und sozialen Rechtsstaates mitzuwirken. Die AWO tritt dabei für mehr Freiheit, Gerechtigkeit, Toleranz und Solidarität ein.

Die gemeinnützige **AWO Betriebsträger und Projektentwicklungsgesellschaft mbH** hat neben der zentralen Aufgabe der Führung, Steuerung und Überwachung der strategischen und wirtschaftlichen Unternehmensentwicklung der AWO Augsburg und ihrer Tochtergesellschaften auch die **Trägerschaft für die Einrichtungen im Bereich Familie, Kinder, Frauen**.

## Die Einrichtung

Die **KiTa am Bayernkolleg** soll organisatorisch und inhaltlich dem Fachbereich Kinder- und Jugendhilfe zugeordnet werden.

Auf dem Gelände des Bayernkolleg gelegen, soll sie vorrangig Kindern von Kollegiat\*innen sowie nachrangig von Lehrkräften des Bayernkollegs und sonstiger staatlicher Bediensteten eine Kindertagesbetreuung bieten.

**Grundlagen unserer Arbeit** sind:

- Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)
- Das Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG)
- Das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG)
- Das Sozialgesetzbuch (SGB) VIII
- Die KiTa-Rahmenkonzeption der AWO Augsburg
- UN - Kinderrechtskonvention

## Die Rahmenbedingungen

In der KiTa am Bayernkolleg werden eine **Krippengruppe** mit 12 Plätzen und eine **Kindergartengruppe** mit 25 Plätzen eingerichtet.

Die **Öffnungszeiten** sollen sich im Rahmen einer täglichen Öffnung von 07.00 bis 17.30 Uhr bewegen. Die besonderen Bedürfnisse der Kollegiat\*innen werden bei der Gestaltung des Tagesablaufs und der Bring- und Holzeiten berücksichtigt.

## Verpflegung - Ernährungskonzept

Das **Mittagessen** wird von der Küche Westpark James & Hermine GmbH geliefert, einer Tochtergesellschaft der AWO Augsburg. Die Küche Westpark versorgt seit Sept 2011 die Schüler/innen und Kinder des Bildungshaus Westpark und seit 2015 auch die KiTa Sonnenlech.

Der **Speiseplan** entspricht dem "DGE-Qualitätsstandard für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder" und wurde von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE) - Fitkid - zertifiziert. Wir beachten vegetarische und muslimische Bedürfnisse ebenso wie individuelle Allergien und Unverträglichkeiten der Kinder.

## Räumlichkeiten und Außengelände

Beide Gruppen verfügen über eigene **Gruppen- und Nebenräume** und einen gemeinsamen **Mehrzweckraum** für Bewegungsangebote und gemeinsame Aktivitäten. Aufgrund der besonderen räumlichen Gegebenheiten des umgebauten Ungebäudes entstand außerdem eine **Spielzone**, die zusätzlich genutzt und gestaltet werden kann.

Das **Außengelände** mit seinen naturnahen Spielgeräten ermöglicht den Kindern nach Kindergarten- und Krippenbereich getrennt ein breites Spektrum an Bewegungsmöglichkeiten.

### Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Die Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen der Kinder, deshalb kennen sie auch ihre Kinder mit all ihren Vorlieben, Begabungen und Eigenheiten am besten. Durch das Angebot von **Tür- und Angelgesprächen** beim Bringen und Holen und regelmäßigen **Entwicklungsgesprächen** können die Eltern an der individuellen Förderung Ihres Kindes teilhaben.

Wir unterstützen die Bildung eines **Elternbeirats**, mind. 2 Elternvertreter\*innen pro Gruppe sollten sich bereit erklären, mit zu arbeiten. Dadurch haben die Eltern einen direkten Ansprechpartner für ihre Anliegen. Zudem wird eine jährliche **Elternbefragung** durchgeführt, um unsere pädagogische Arbeit zu hinterfragen und die Kritik und Ideen der Eltern umzusetzen.

Um die **Zusammenarbeit** mit den Eltern zu optimieren, haben wir ein Erstfragebogen für die Eingewöhnung ausgearbeitet. So kann das Personal sich optimal auf das „neue“ Kind vorbereiten und den Übergang von Familie in die KiTa bestmöglich gestalten und begleiten zu können.

Vor allem in der Krippe findet eine **intensive Eingewöhnungsphase** statt, in der die Eltern mindestens zwei Wochen komplett mit ihrem Kind vier Stunden am Alltag teilnehmen. In dieser Zeit findet mit dem Personal ein reger Austausch über das Kind/Familie und die Gewohnheiten und Rituale statt. Ebenso erhalten die Eltern einen umfangreichen Einblick in die pädagogische Arbeit und den Tagesablauf. Sie bekommen jederzeit Antworten auf noch (offene) Fragen. Dadurch wird eine gute Basis für eine **Elternpartnerschaft** geschaffen.

### Stärkung von Basiskompetenzen

Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Kompetenzen der Kinder zu stärken, so dass sie zu **eigenverantwortlichen, selbstständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten** heranwachsen können. Wir möchten den Kindern helfen, **Selbstbewusstsein** zu entwickeln. Durch unsere individuelle Hilfe soll das Kind befähigt sein sich **durch eigene Kraft** zu formen, unabhängig zu werden und Einsichten zu erwerben. Wir nehmen jedes einzelne Kind mit all seinen Fragen, Äußerungen, Gefühlen, Stärken, Schwächen, Eigenarten und Ängsten wahr.

Wir begleiten, unterstützen, motivieren und beobachten die Kinder mit **großer Aufmerksamkeit**. Das **Zuhören** ist uns dabei besonders wichtig.

Wir handeln **situationsorientiert**, d.h. die Gestaltung und Auswahl unserer Angebote und Projekte richten sich den aktuellen Bedürfnissen der Kinder.

### Bildung als sozialer Prozess

Die Kinder in unserer Einrichtung sollen sich als **Teil einer Gruppe** erleben, in der sie sich wohlfühlen können. So lernen sie, die Bedürfnisse anderer wahrzunehmen.

Wir bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten und Bedingungen, damit das Kind seine Umwelt selbst gestaltet. Wir bieten eine anregende **kindgerechte Umgebung**, sowie auch Freiräume, um sich entfalten zu können. Wir stehen hinter dem Kind, beobachten, beraten, begleiten es, setzen und empfangen Impulse und lassen Fehler zu. Gemeinsam leben und lernen wir mit unseren Kindern.

In **ko-konstruktiven Prozessen** lernen die Kinder, wie man untereinander und gemeinsam mit Erwachsenen in einer Lerngemeinschaft Probleme löst, Bedeutungen und das Verständnis von Dingen und Prozessen teilt, diskutiert und verhandelt. Der Schlüssel der Konstruktion ist die **soziale Interaktion**.

**Gemeinsames Tun** - das Spielen, Basteln, Bauen, Erfinden, Erzählen, Experimentieren, Singen, Feste feiern, Ausflüge machen und zusammen lachen – ist der beste Weg für Kinder die Welt zu entdecken und zu erobern, kurz gesagt um zu lernen. Vieles von dem, was unsere Kinder im Kindergarten lernen, tragen sie nicht vorzeigbar mit nach Hause. Trotzdem haben sie eine Menge erfahren und gelernt – Qualitäten, die stark machen fürs Leben!

Ein **strukturierter Tagesablauf** dient als Rahmen, der den Kindern Orientierung gibt und ebenso Sicherheit, Beständigkeit und Stabilität vermittelt, aber auch Grenzen setzt.

### Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche

Die **Erweiterung der mathematischen Bildung** wird umgesetzt durch sinnliches Erfahren geometrischer Formen durch Spielmaterialien (z.B. Bauklötze, Puzzle, Bälle) und von Zahlen (Abzählreime, Fingerspiele, Karten austeilen, Kuchen aufteilen), durch vergleichen, klassifizieren und ordnen von Materialien, durch wiegen und messen.

Kinder haben großes Interesse am **Experimentieren und Beobachten** – diese naturwissenschaftliche Neugier fördern wir mit dem Aufbau und der Durchführung einfacher Versuche (z.B. was schwimmt, was geht unter, der Wasserkreislauf, feste Körper, Flüssigkeiten, Gase u.v.m.). Wir machen Beobachtungen in der Natur (z.B. Besuch eines Biberbau, Vorstellen unserer Haustiere). Wir lernen den Umgang mit einfachen Werkzeugen an der Werkbank. Weitere Erfahrungen machen wir beim Kneten, Riechen, Fühlen, Spielen mit der Kugelbahn, dem Labyrinth, in der Bauecke, beim Spielen mit Lego, Constri, Nopper u.v.m.

**Gestalten** mit verschiedenen Farbmaterialien, Papieren, Ton, Holz, Perlen, schneiden, kleben, reißen, kneten, sägen, hämmern, weben und knüpfen nehmen täglich einen wichtigen Raum für ganzkörperliche Erfahrungen ein

**Musikalische Bildung und Erziehung** vermitteln wir durch Lieder, Singspiele, Instrumente und Musikbegleitung. Die Kinder lernen so ein Gefühl für Rhythmik und unterschiedliche Musikrichtungen kennen. Spaß und Freude in der Gemeinschaft singen und musizieren, mit Musik Gefühle auszudrücken ist ein täglicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Durch regelmäßige **Turn- und Rhythmikangebote** entwickeln die Kinder ein gesundes Körpergefühl und erlangen grob- und feinmotorische Geschicklichkeit, erlernen Teamgeist (gewinnen bzw. verlieren können). Wir gehen täglich ein bis zweimal in den Garten, der eine Vielzahl von Spiel- und Erfahrungsmöglichkeiten, wie z.B. Roller, Dreirad fahren, Klettern, Balancieren, Rutschen, Sandkasten, Ball- und Fangspiele bietet.

### Inklusion: Vielfalt als Chance

**Inklusive Bildung** bedeutet für uns, dass alle Kinder mit ihren individuellen Fähigkeiten und ihrer sozialen und kulturellen Zugehörigkeit anerkannt und wertgeschätzt werden. Ziel des gemeinsamen Bildungsauftrages ist es, die Kinder individuell zu fördern und die **Chance auf Bildung und Teilhabe** zu ermöglichen. Angemessene Rahmenbedingungen und qualifizierte interdisziplinäre Teams sichern das Gelingen der Inklusion in unseren Einrichtungen.

Die Kinder werden unabhängig ihrer **individuellen Herkunft**, ihren Fähigkeiten und Besonderheiten gemeinsam betreut. Wir ermöglichen die Teilhabe an allen angebotenen Aktivitäten und sorgen dafür, dass besondere Bedürfnissen mit zusätzlichen Angeboten und Betreuungskapazitäten begegnet wird.

Die KiTa am Bayernkolleg kann bis zu 3 Plätze für **Kinder mit besonderem Förderbedarf** anbieten. Ein Integrationskind besetzt 3 Plätze im Kindergarten bzw. 2 Plätze in der Krippe, d.h. die Gesamtzahl der Kinder in der Gruppe verkleinert sich entsprechend. Zusätzlich ermöglicht die Förderung durch den Bezirk Schwaben für einen verbesserten Personalschlüssel von 1 zu 4,5.

Notwendige zusätzliche **individuelle Förderung** kann in der KiTa erfolgen. Der Bezirk Schwaben fördert 10 **Fachdienst-Stunden**, die der Beratung des Gruppenteams dienen. Bei Bedarf kann der Bezirk Schwaben die Kosten einer **Individualbegleitung** bezuschussen.

Da vorrangig **Kinder der Kollegiat\*innen** aufgenommen werden sollen, gehen wir davon aus, dass die Gruppen **multinational und multikulturell** geprägt sind. Unser Ziel ist es, den Bedürfnissen aller Kinder gerecht zu werden und ihnen die Möglichkeit zu geben sich optimal zu entwickeln. Dabei ist es irrelevant, aus welcher Kultur, welchem Umfeld, welche Familiensprache das Kind kommt/mitbringt und mit welchen Begabungen es beschenkt wurde.

Die nahegelegene KiTa Sonnenlech, ebenfalls unter der Trägerschaft der AWO Augsburg, nimmt seit 2017 am Bundesförderprogramm „**Sprachkita – weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist**“ teil. Die dort gewonnenen Erkenntnisse und erarbeiteten Methoden und Werkzeuge können als Grundlage für die **multikulturelle Ausrichtung der KiTa am Bayernkolleg** genutzt werden und insbesondere einer intensiven **Sprachförderung** dienen.

### Der Übergang in unsere Einrichtung – Eingewöhnung und Beziehungsaufbau

Die Erweiterung des Lebensraumes bedeutet auch ein Stück Ablösung von den Eltern. Diese Übergänge in einen neuen Lebensabschnitt möchten wir gemeinsam mit den Eltern und ihrem Kind erleben. Deshalb geschieht die Eingewöhnung in unsere Kindertagesstätte in kleinen Schritten, ganz auf Ihr Kind „zugeschnitten“. Ein Kind benötigt mehr Unterstützung von den Erwachsenen, das andere weniger. Es ist wichtig, dass die Eltern sich in dieser Phase Zeit für ihr Kind nehmen und es eventuell schon nach einer oder zwei Stunden vom Kindergarten abholen.

### Interne Übergänge von der Krippe in den Kindergarten

Mit den Kindern, die in unserer Einrichtung aus der Krippe in den Kindergarten wechseln, können wir bereits im Sommer des letzten Krippenjahres den Übergang gemeinsam gestalten. Sobald festgelegt ist, in welche Gruppe die Kinder kommen, dürfen sie regelmäßig und zu unterschiedlichen Tageszeiten zum Schnuppern in die Gruppe kommen. Sie nehmen am Morgenkreis teil, lernen die anderen Kinder kennen und bauen eine Beziehung zu den Erzieher\*innen auf.

### Der Übergang in die Schule – Vorbereitung und Abschied

Den Übergang vom Kindergarten in die Schule gestalten wir gemeinsam mit den Kindern. Wir begleiten sie zu Schulbesuchen, basteln mit ihnen und ihren Eltern gemeinsam die Schultüten und bereiten die Ablösung aus der Kindergartengruppe vor. Gruppeninterne Abschiedsfeiern, ein großer gemeinsamer Ausflug und das Abschlussfest zum Ende des Kindergartenjahres markieren den nächsten großen Lebensschritt der Kinder.

### Partizipation

Partizipation ist die Kinderstube der Demokratie. Sie vermittelt den Kindern demokratische Strukturen und stärkt die Persönlichkeit.

Im **Morgenkreis** begegnen sich alle auf Augenhöhe – Kinder und Erziehende. Die runde Form des Sitzkreises fördert die Interaktion: Alle können sich anschauen und auf die Beiträge der anderen eingehen. Das gibt den Kindern das Gefühl: Ich gehöre dazu, ich bin willkommen und werde ernst genommen. Hier werden aktuelle Themen besprochen, der Tag geplant und die Wünsche der Kinder besprochen.

Die Kinder werden in vielen Bereichen der **Entscheidungsfindung** mit einbezogen, beim Aufstellen von notwendigen **Regeln**, bei der Entscheidung, welche Themen in **Projekten** bearbeitet werden sollen, bei der Festlegung des **Motto's** in der Faschingszeit, bei der **Gestaltung** der gemeinsamen Brotzeit, bei der **Rückmeldung zum Speiseplan** an die Küche.

### Bildungs- und Entwicklungsdokumentation

Für eine gezielte individuelle Förderung ist eine differenzierte **Entwicklungsbeobachtung** notwendig. Im Gruppenalltag beobachten wir die Kinder in Spielsituationen. Dabei liegen vor allem die Sprachentwicklung, die körperliche Entwicklung und das Sozialverhalten im Fokus der Beobachtungen.

Mit den Kindern wird gemeinsam ein „**Portfolio Ordner**“ angelegt. Hier wird die Entwicklung der Kinder anhand vieler Fotografien, Bilder und Lerngeschichten festgehalten. Dadurch lernen auch die Kinder, sich die eigene Entwicklung, das eigene Lernen bewusst zu machen. Den Portfolio-Ordner dürfen sich die Kinder am Ende ihrer Zeit in der Kindertagesstätte mitnehmen.

Einmal jährlich werden während der Beobachtung vorgegebene altersgerechte **Beobachtungsbögen** ausgefüllt, die den Entwicklungsverlauf während der gesamten Zeit in der KiTa dokumentieren.

Diese Entwicklungsdokumentationen sind dann Grundlage für Entwicklungsgespräche mit Eltern.

ppa. Annette Thier  
Leitung Fachbereich  
Kinder- und Jugendhilfe